

Sonderform: ISP im Ausland

Das ZfS unterstützt die Internationalisierungsstrategie der PH und ermöglicht Studierenden, Pflichtpraktika der schulpraktischen Studien im Ausland zu absolvieren. Seit 2018 ist dies auch für Studierende im ISP möglich. Die Anforderungen (Hospitations-/Unterrichtsumfang, anzufertigende Arbeiten, Teilnahme am Schulleben uvm.) entsprechen denen eines regulären ISPs an inländischen Kooperationsschulen, wobei länderspezifische Besonderheiten sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Fernbetreuung durch Dozierende Berücksichtigung finden. Derzeit kooperiert das ZfS mit drei ISP-Schulen im Ausland (Kolumbien, Ecuador). Dies erfordert folgende organisatorische Anpassungen:

- **Praktikumszeitraum/Sprache:** Aufgrund der Schul-/Ferienzeiten beginnt das ISP an diesen Schulen im SoSe bereits ca. 3 Wochen vor dem regulären ISP-Zeitraum. Die Unterrichte der Studierenden erfolgen – je nach schulischen Möglichkeiten / Sprachfertigkeiten – in deutscher oder spanischer Sprache.
- **Begleitseminare:** Die Auswahl der Studierenden zur Teilnahme am Auslands-ISP erfolgt zu Beginn des Vorsemesters (unmittelbar nach Ende des regulären Anmeldezeitraums). Den Studierenden wird empfohlen, die ISP-Begleitseminare vorbereitend im Vorsemester zu belegen (ähnlich Härtefallregelung). Hierfür werden die Studierenden die Fachdozierenden direkt kontaktieren und um Aufnahme in das (ggf. bereits laufende) Begleitseminar bitten.
- **Dozierendenzuteilung:** Studierende im Auslands-ISP haben jeweils eine:n Dozierenden in beiden Fächern zugeteilt. Die Studierenden nehmen unmittelbar nach Zusage des ISP-Platzes Kontakt zu möglichen Fachdozierenden auf und fragen deren Bereitschaft zur Begleitung an, sodass schon ein persönlicher Kontakt hergestellt wird. Falls vom Studierenden gewünscht, wird das ZfS eine mögliche Begleitung direkt mit dem Fach klären.
- **Praktikumsbegleitung:** Die Dozierenden finden geeignete Möglichkeiten, die Studierenden im ISP zu unterstützen, dabei ist die Zeitverschiebung (MEZ – 6 Std.) zu beachten. Zu diesen Begleitformaten liegen gute Erfahrungen vor:
 - Schriftliche Rückmeldungen / Mailkorrespondenz (z.B. zur Unterrichtsplanung, zu Strukturskizzen, zur Unterrichtsdokumentation),
 - Reflexionsgespräche mit einzelnen oder mehreren Studierenden zu den gehaltenen Unterrichten (z.B. via Zoom), in denen Studierende Beobachtungen, Gelungenes, Herausforderndes oder Rückmeldungen der Lehrkraft thematisieren. Die Gespräche können nach Bedarf vereinbart werden oder regelmäßig zu einem fest vereinbarten Termin, z.B. später Nachmittag/Abend.
 - Unterrichtsvideos: Besprechung von Videosequenzen (z.B. vorher von Stud. hochgeladen in bwsync&share) oder Live-Mitschnitt im Unterricht. (Wie bei allen ISP-Schulen müssen Studierende mit der Schule Rücksprache halten, ob Unterrichtsvideos angefertigt werden dürfen, ggf. Einverständniserklärungen notwendig)
- **Enge Abstimmung aller Praktikumsbeteiligten:** Die Studierenden, die ABBs der Kooperationsschulen, die Dozierenden und das ZfS stehen in engem Austausch (per Mail/per Zoom). Gegen Mitte des Praktikums führt das ZfS mit den Studierenden das Entwicklungs- und Perspektivengespräch.
- **Erfolgsfeststellung:** Das ISP muss bestanden werden, ausschlaggebend ist die individuelle Entwicklung gemäß der laut MHB zu erwerbenden Kompetenzen. Die Schule nutzt für ihre Rückmeldung das ISP-Gutachtenformular. Dozierende unterschreiben auf der von den Studierenden vorgelegten ISP-Bestätigung, dass die Anforderungen im Fach erfüllt wurden oder senden eine Mail direkt ans ZfS. Die gemeinsame Erfolgsfeststellung erfolgt im ZfS.

Das ISP im Ausland ist eine Sonderform, die flexible und ggf. angepasste Lösungen erfordert. Für Ihre Bereitschaft, sich auf diese Sonderform einzulassen, danken wir sehr! Bei aufkommenden Fragen zögern Sie bitte nicht, das ZfS zu kontaktieren – wir sind sehr gerne für Sie da!